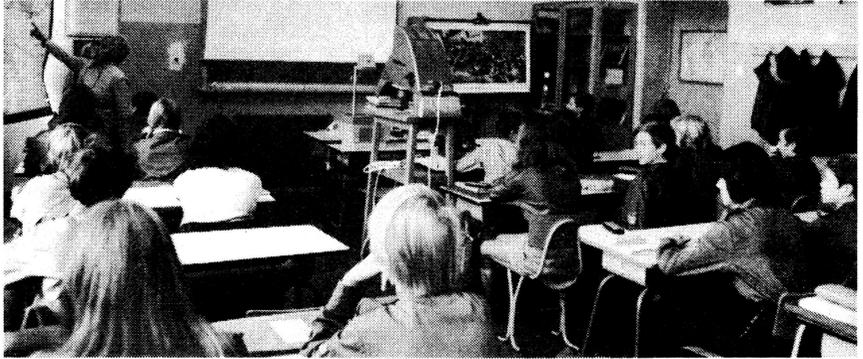


Staatsbürgerkunde-Unterricht im Fachkabinett der Kurt-Steffelbauer-Oberschule in Berlin-Köpenick.

Foto; Hans Rother



Parteiorganisationen erfolgt bei der Anleitung der Parteisekretäre, wobei weitere Erfahrungen der Parteiarbeit ausgetauscht werden.

Viele Formen der Qualifizierung

Von den Sekretariaten der Kreisleitungen sind vielfältige Formen für die politische Qualifizierung der Staatsbürgerkundeführer entwickelt worden. So werden regelmäßige Staatsbürgerkundeführer zu Informationsgesprächen eingeladen. Hier erläutern ihnen Mitglieder des Sekretariats oder leitende Funktionäre wichtige Parteibeschlüsse sowie Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung des Kreises. Das Vertrautmachen der Staatsbürgerkundeführer mit den politischen, ökonomischen und kulturellen Geschehnissen im Kreisgebiet ist nützlich, weil sie im Unterricht diese Informationen aus der Praxis und dem Leben dann unmittelbar verbinden können mit theoretischen Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus.

Weiter erhalten die Staatsbürgerkundeführer Gelegenheit, an propagandistischen Großveranstaltungen der Kreisleitung und an Veranstaltungen der Bildungsstätten teilzunehmen. Selbstverständlich wird der Besuch dieser Veranstaltungen mit den schulischen Anforderungen der Lehrer abgestimmt, damit sie nicht unnötig belastet werden, zumal viele von ihnen Leitungsfunktionen ausüben. Staatsbürgerkundeführer, die noch keine abgeschlossene Fachausbildung haben, wird die Möglichkeit geboten, ihre Grundkenntnisse an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus zu erweitern.

Eine große Verantwortung tragen die Bezirks- und Kreisleitungen bei der Unterstützung der staatlichen Qualifizierungslehrgänge für Staatsbürgerkundeführer. Die bisher durchgeführten Lehrgänge trugen dazu bei, daß die Lehrer tiefer in die Probleme des VIII. Parteitag und die Strategie und Taktik der Partei eingedrungen sind und befähigt würden, ihre Aufgaben

als Propagandisten der Politik der Partei und als Erzieher der Jugend besser zu erfüllen. Die Vorlesungen und Seminare halfen ihnen, die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus am aktuell-politischen Geschehen zu demonstrieren und beweiskräftiger und überzeugender zu argumentieren. Allerdings zeigte sich in den Seminaren, daß einige Lehrer die Probleme theoretisch tiefer durchdenken und dazu mehr die Klassiker studieren müssen.

Die allgemein guten Ergebnisse bei den Lehrgängen sind auch darauf zurückzuführen, daß rechtzeitig qualifizierte Kader als Lektoren und Seminarleiter ausgewählt und angeleitet wurden. Sie haben es verstanden, die theoretischen Positionen des VIII. Parteitag mit den Problemen der praktischen Politik im Territorium zu verbinden.

Sehr begrüßt wurden die von einigen Kreisleitungen organisierten Exkursionen in volkseigene Betriebe; um die Lehrer konkret und anschaulich mit Problemen der politischen Ökonomie des Sozialismus vertraut zu machen.

Bei der Vorbereitung auf die nächsten Lehrgänge sollten jetzt vor allem die Schulparteiorganisationen größeres Augenmerk darauf richten, daß die den Staatsbürgerkundeführern vorgegebene Literatur gründlich studiert wird. Es kommt darauf an, noch stärker erzieherisch zu wirken, damit alle erkennen, daß die wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium das eigene systematische Lernen ist. Dafür muß viel Energie, Arbeit und Zeit aufgewendet werden.

Es bedarf weiterhin großer Zielstrebigkeit der leitenden Parteiorgane, um alle Staatsbürgerkundeführer zu guten Propagandisten der Partei zu bilden und zu erziehen, damit der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees in hoher Qualität erfüllt wird.

Heinz Fischer